

Konzept der teilgebundenen Ganztagschule mit Früh-, Spät- und Ferienbetreuung



Louise Schroeder Schule

überarbeitetes Konzept: Mai 2014

1. PRÄAMBEL

2. UNSERE SCHULE

3. RHYTHMISIERUNG

- 3.1 Wochenstrukturplan der Klassen 1 bis 4
- 3.2 Offene Eingangsphase
- 3.3 Hofpause
- 3.4 Mittagsfreizeit
- 3.5 Mittagessen
- 3.6 Kurse
- 3.7 Hineinwachsen in den Ganzttag
- 3.8 Unterricht

4. DIE VORSCHULE IM GANZTAG

5. UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

6. VERNETZUNG UND KOOPERATION IM STADTTEIL

7. FRÜH-, SPÄT- UND FERIENBETREUUNG

8. SCHÜLER- UND ELTERNBETEILIGUNG

1. PRÄAMBEL

Mehr Zeit für Kinder, mehr Zeit zum Lernen und mehr Zeit für die Gemeinschaft gibt es nur in einer Schule, die nicht bereits mittags schließt, sondern die bis in den Nachmittag hinein für ihre Schülerinnen und Schüler da ist. Die zusätzliche Zeit erleichtert ein ganzheitliches Lernen, in dem Unterricht und Erziehung, Spielen und Lernen, Arbeits- und Erholungsphasen aufeinander bezogen sind. Durch einen Wechsel von Anspannung und Entspannung werden die Kinder durch mehr Zeit in der Schule nicht überfordert.

Für uns ist Schule nicht nur Lernraum, sondern auch Lebensraum für die Kinder. Wir gestalten den Lebensraum Schule so, dass sich die Kinder sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag und in den Ferienzeiten wohl fühlen und ihre Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden. Als inklusive Schwerpunktschule ist es uns besonders wichtig, dass unser ganztägiges Angebot ausgewogen und auf die besonderen Bedürfnisse ALLER Kinder abgestimmt ist. Dabei spielt sowohl die kulturelle Bildung als auch die Bewegungsförderung eine große Rolle.

Die Louise Schroeder Schule ist eine Grundschule in Hamburg-Altona. Wir sind eine Schule für ALLE Kinder, wir sind Ganztagschule, Kulturschule und Gesunde Schule. Unsere Grundsätze sind die Säulen unserer Arbeit, daran orientieren wir uns in unserem Schulalltag.

Die Lebenswelten und Herkunftsmilieus unserer Kinder sind ausgesprochen vielfältig und heterogen. Kinder aus eher bildungsfernem und anregungsarmem Umfeld lernen gemeinsam mit Kindern, deren Lebensbedingungen eher eine erfolgreiche Lernbiografie begünstigen. Viele Familien kommen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und sprechen häufig mehrere Sprachen. So hat jedes Kind seine persönliche Lerngeschichte; wir wollen jedem Kind ermöglichen, seine individuellen Fähigkeiten und Talente zu entwickeln und das geht am besten in einer Schule, die mehr Zeit dafür lässt und in der sich Kinder, Pädagogen und außerschulische Kräfte wohl fühlen.

Ganzheitliches, selbsttätiges, individuelles und gemeinsames Lernen sind Ausgangspunkt und treibende Kraft unserer ganztägigen Schulentwicklung. So sind die Heterogenität, die kulturelle Bildung, die Bewegungsförderung, die Schüler- und Elternbeteiligung sowie gemeinsame Werte, klare Regeln und Strukturen die Grundlage einer erfolgreichen, ganztägigen Bildung und Betreuung an der Louise Schroeder Schule. Dabei bauen wir auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Kindern, PädagogenInnen, Eltern und außerschulischen Fachkräften.

2. UNSERE SCHULE

Die Louise Schroeder Schule ist eine teilgebundene Ganztagsgrundschule nach Rahmenkonzept in Altona Altstadt. In den fünfzügigen Jahrgängen 1 bis 4 ist die Schule seit 2005 ganztägig, in der vierzügigen Vorschule seit Sommer 2013. Etwa 470 Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren besuchen unsere Schule. Über 60 Pädagoginnen und Pädagogen unterschiedlicher Ausbildungen und Fachrichtungen arbeiten an unserer Schule eng zusammen: Regelschullehrer und -lehrerinnen, Sonderpädagogen und -pädagoginnen, Erzieher und Erzieherinnen sowie Sozialpädagoginnen. Alle Klassen werden im Team geleitet. Darüber hinaus arbeiten zurzeit 35 außerschulische Fachkräfte an der Schule, viele von ihnen seit Jahren. Pädagoginnen und Pädagogen und außerschulische Fachkräfte sind gemeinsam für die ganztägige Bildung und Erziehung verantwortlich und arbeiten – im Sinne der Kinder eng zusammen.

Unsere Schule ist eine Ganztagsschule, die in den Schulwochen montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr offen ist. Ergänzend dazu gibt es eine kostenpflichtige Früh- und Spätbetreuung, so dass Kinder von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr in unserer Schule betreut werden können. Außerdem gibt es die Möglichkeit einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung für jedes Kind in den Ferien. Die Früh-, Spät- und Ferienbetreuung organisieren wir in Kooperation mit unserem Dienstleister, dem Hamburger Schulverein. Das Team der Früh-, Spät- und Ferienbetreuung besteht aus Erzieherinnen und Erziehern der Schule und dem Hamburger Schulverein. Die Früh-, und Spätbetreuung sowie die Ferienbetreuung findet in den Schulräumen sowie im Nordpol statt. Dieser wurde aufgrund seiner Lage im nördlichen Gebäudeteil der Schule *Nordpol* getauft. Der Hamburger Schulverein betreut im Nordpol außerdem noch eine Elementargruppe.

Die Räumlichkeiten mit Klassen-, Fach- und Differenzierungsräumen entsprechen den pädagogischen Anforderungen einer fünfzügigen inklusiven Ganztagsgrundschule mit Vorschulen. Auf jedem Flur befindet sich ein Cluster mit vier Klassenräumen. Zwei Klassen teilen sich jeweils einen Gruppenraum, in einem der Gruppenräume befindet sich eine Küchenzeile, die von allen vier Klassen genutzt wird. Die Schule verfügt des Weiteren über viele verschiedene Fachräume (Schulküche, Holzwerkstatt, Kunstraum, Ruheraum, mehrere Therapie-, Bewegungsräume, Theaterraum, Mathematikwerkstatt, Computerraum, Sachunterrichtsraum und Bücherei) sowie verschiedene Räume im Nordpol, die sowohl während der Unterrichtszeit als auch in der Mittagsfreizeit und der Kurszeit genutzt werden können.

Als **inklusive Schwerpunktschule** beschulen wir auch Kinder mit speziellem sonderpädagogischem Förderbedarf. Durch individuelle Förderplanung und eine enge Zusammenarbeit der Teams versuchen wir den Unterricht und das

Ganztagsangebot der Schule auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen.

Einige Kinder benötigen therapeutische Unterstützung. Für Familien, deren Kinder eine Ganztagschule besuchen, gestaltet es sich aus vielen Gründen schwierig nach 16.00 Uhr therapeutische Angebote wie Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie wahrzunehmen. Darum bieten wir Therapien im Haus während der Schulzeit an. Rücksprache der Eltern mit dem behandelnden Arzt ist dafür die Voraussetzung.

Kinder mit dem Förderbedarf körperliche und motorische Entwicklung erhalten therapeutische Unterstützung von Ergo- und Physiotherapeutinnen der Schule Hirtenweg. Sie beraten auch das Klassenteam und bieten Unterstützung bei der Beschaffung und Handhabung von Hilfsmitteln (PC Arbeitsplatz, Gehhilfen, geeignetes Mobiliar etc). Für Therapien stehen ihnen Räumlichkeiten mit Hängematte, Sprossenwand, Trampolin und verschiedenen kleinen Therapiegeräten zur Verfügung.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Schule ist die **kulturelle Bildung**, sie ist nachhaltig im Schulalltag unserer Ganztagschule verankert.

Grundlage für unser Kulturprofil sind die vertrauten Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Künstlerinnen und Künstlern. Dahinter steht die sich über einen langen Zeitraum vollzogene Öffnung und Vernetzung im Stadtteil. Diese stetig gewachsene und vertraute Zusammenarbeit mit Kulturpartnern bildet heute die Basis vielfältiger kultureller Aktivitäten. Alle Angebote in Kooperation mit außerschulischen Partnern sind entweder in Projekten, jahresbegleitend, epochal, zum Teil fächerübergreifend als Basis und Zusatzangebote im Regelunterricht und im Kursangebot der Ganztagschule organisiert. Den Fachunterricht in den künstlerischen Fächern, die Ganztagskurse und Projekte mit Künstlerbeteiligung versuchen wir inhaltlich und organisatorisch aufeinander abzustimmen. Entscheidend ist, dass die Angebote kultureller Bildung sich nicht auf das Kursangebot der Ganztagschule beschränken, sondern rhythmisiert über den Tag und das Jahr angeboten werden.

Eine besondere Zusammenarbeit unserer Schule, ist die mit der Künstlergruppe „Die Schlumper“. Die Schlumper sind künstlerisch begabte Frauen und Männer mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Bis heute entstehen hier in unmittelbarer Nachbarschaft Bilder, Skulpturen oder auch ganze Innenraumgestaltungen – Schlumper- und Kinderkunst!

Im 1. Schuljahr lernen die Kinder das Atelier kennen. Alle Kinder dürfen mehrere Wochen hintereinander und über die vier Grundschuljahre verteilt immer wieder im Atelier arbeiten. Dies machen sie während des regulären Schulunterrichts. Seit Beginn der Ganztagschule bieten die Schlumper Ganztagskurse für Kinder an, die noch mehr Zeit im Atelier verbringen möchten oder die im offenen Atelier in den Ferien oder nach 16.00 Uhr malen möchten.

Die Schule hat außerdem ein eigenes **JeKi-Konzept** (jedem Kind ein Instrument) entwickelt. Wir beginnen schon in der Vorschule mit Trommeln und Singen. In Jahrgang 1 wird dies fortgesetzt. Mit Beginn der 2. Klasse wird jede Klasse eine Streicherklasse (Geigen, Bratschen, Celli), dieses Instrument spielen die Kinder bis zum Ende ihrer Grundschulzeit. Für Kinder, die darüber hinaus Lust auf Geigen, Bratsche oder Celli haben, gibt es immer wieder auch Ganztagskurse im Kursprogramm.

Darüber hinaus singen alle Kinder während des Regelunterrichts im jeweiligen Jahrgangschor. Der Chor wird von einem professionellen Chorleiter geleitet.

Kinder, die über ihr Streichinstrument hinaus noch ein weiteres Instrument erlernen möchten, können dies entweder bei Musica Altona e.V. tun oder im Rahmen des Kursprogramms.

Neben Kultur und Inklusion legen wir an unserer Schule außerdem besonderen Wert auf die Themen **Gesundheitsförderung** und **Bewegung**. Seit 2014 sind wir „Gesunde Schule“ und arbeiten hier z.B. an folgenden Projekten:

In Kooperation mit dem Trägerverein der Agrar Koordination erfahren die Kinder in dem Projekt BIOPOLINO wie Lebensmittel angebaut werden, wie man sie pflegt, erntet und zubereitet. Sie lernen alte Sorten kennen, gewinnen Saatgut und lernen Kompostierung. Es gibt Verköstigungen und Ausstellungen. Im Sinne von Patenschaften gibt immer eine Klasse (Jahrgang 3), die ihr erlerntes Wissen und „gärtnerisches Können“ an eine andere Klasse (Jahrgang 2) weiter.

Seit 2013 befinden sich zwei Bienenvölker auf unserem Schulgelände. Sie stehen gut sichtbar für die Kinder und für die BewohnerInnen des Stadtteils auf dem Gelände. Der Imker vermittelt den Kindern die praktische Tätigkeit des Imkerns. Im Sommer werden unter seiner Anleitung immer viele Gläser Honig gewonnen.

Weiterhin haben wir eine Schulküche für alle Kinder und jeweils für vier Klassen eine Küchenzeile im Gruppenraum. Diese Räumlichkeiten werden intensiv genutzt, beispielsweise durch zweimal in der Woche stattfindende Kochkurse im Ganztagsprogramm. Einen der Kurse organisieren wir in Kooperation mit „Schlaufox e.V.“, die nach dem Konzept „Bildung beginnt im Magen“ arbeiten. Sie organisieren darüber hinaus zweimal im Jahr einen Eltern-Kind-Kochkurs.

Für die Kinder aus der Vorschule und den 1. und 2. Klassen gibt es an drei Tagen der Woche einen psychomotorischen Aufbau in der Sporthalle. Dieser wird in der Mittagsfreizeit dann von allen Kindern genutzt. In der Mittagsfreizeit und in der Hofpause, aber auch während der Unterrichtszeit, stehen außerdem Spielgeräte der aktiven Pause und zahlreiche Fahrzeuge zur Verfügung. Sie alle werden intensiv genutzt.

In der Mittagsfreizeit stehen den Kindern außerdem die Turnhalle, die Aula und der Schulhof mit verschiedenen Bewegungsangeboten zur Verfügung. Im Bereich der Ganztagskurse gibt es ebenfalls zahlreiche Bewegungsangebote, wie z.B. Einrad fahren, Kung Fu, Klettern, Breakdance, Parcours, Trampolin springen, Bollydance,

Cheerleading. Auch Fahrradkurse und Fahrradwerkstätten gehören obligatorisch zum Kursangebot der Ganztagschule.

Im Rahmen der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausschreibung der AOK zur Bewegungsförderung in Schulen ("Fit durch die Schule") haben wir seit Anfang 2014 die Kooperation mit dem FC St. Pauli auch auf die Mittagsfreizeit ausgeweitet. Hier gibt es einmal wöchentlich ein Fußballangebot für eine Auswahl von Kindern mit besonderem Bewegungsbedarf sowie Interesse am Fußball durch Trainer des FC St. Pauli.

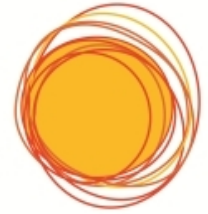
3. RHYTHMISIERUNG

Der Schultag ist den Bedürfnissen eines Kindes entsprechend angemessen rhythmisiert. Es gibt einen Wechsel von Unterricht und Freizeit, von Anspannung und Entspannung, von Konzentration und Zerstreuung sowie Bewegung und Ruhe am Vor- und Nachmittag. Der Wochenstrukturplan zeigt den Tagesablauf der Klassen 1 bis 4 von Montag bis Freitag mit offener Eingangsphase (für Jahrgang 1 und 2), Unterrichtsblöcken, Hofpause, Mittagessen/Mittagsfreizeit, Kursen, Betreuung sowie der Früh- und Spätbetreuung.

Unsere teilgebundene Ganztagschule geht von Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr. Dienstag- und Donnerstagnachmittag ist für alle Kinder verpflichtend Unterricht. Montag und Mittwoch können die Kinder aus einem umfangreichen Kursangebot wählen. Am Freitag gibt es nach der Mittagsfreizeit Betreuung von 14.00 bis 16.00 Uhr. Die Eltern entscheiden, ob ihr Kind an 5 oder 2 Tagen bis 16.00 in der Schule bleiben soll. Die 90-minütigen Blöcke werden nicht durch einen Schulgong unterbrochen. Es klingelt jeweils zu Beginn und Ende des Tages, zur Hofpause und zur Mittagsfreizeit.

Zurzeit besuchen 96% der Kinder die Ganztagschule an fünf Tagen von 8.00 bis 16.00 Uhr. In den Rand- (von 6.00 bis 8.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr) und Ferienzeiten organisieren wir in Kooperation mit unserem Dienstleister ein für die Eltern kostenpflichtiges Bildungs- und Betreuungsangebot.

3.1 Wochenstrukturplan der Klassen 1 bis 4



6.00 - 7.00	Frühbetreuung				
7.00 - 8.00	Frühbetreuung				
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	Offener Beginn, Fachunterricht, Förderunterricht				
8.50 - 10.25	Unterricht				
10.25 - 11.00	Pause				
11.00 - 12.30	Unterricht				
12.30 - 14.00	Mittagessen + Mittagsfreizeit				
14.00 - 15.30	Kurs	Unterricht	Kurs	Unterricht	Betreuung
15.30 - 16.00	Betreuung				
16.00 - 17.00	Spätbetreuung				
17.00 - 18.00	Spätbetreuung				

Ferienbetreuung 8.00 - 16.00

Ferienbetreuung 6.00 - 18.00

3.2 Offene Eingangsphase

Die Vorschulkinder und die Kinder der Klasse 1 und 2 haben täglich eine offene Eingangsphase im Klassenraum, in der sie individuell begrüßt werden, spielen, frühstücken oder arbeiten können. Dies ist auch eine offene Phase für Eltern mit Zeit und Raum für einen begleitenden Übergang, einen kurzen Austausch oder auch um einen Einblick in die Lernentwicklung ihres Kindes zu bekommen. Gerade zu Beginn ihrer Grundschulzeit brauchen viele Kinder Zeit für Zuwendung und Orientierung. In der offenen Eingangsphase werden die Kinder von Pädagoginnen und Pädagogen des Klassenteams oder auch von Honorarkräften betreut.

3.3 Hofpause

Die **Hofpause** von 10.25 Uhr bis 11.00 Uhr ist die einzige Pause, die alle Kinder gemeinsam draußen auf dem Hof verbringen. In dieser Zeit stehen einzelnen Klassen die Fahrzeuge der aktiven Pause zur Verfügung. Weiterhin stehen den Schülerinnen und Schülern auf dem Hof viele Spielgeräte, ein großer Fußballplatz, eine Nestschaukel, eine Rutsche, Tischtennisplatten, Basketballkörbe und vieles mehr zur Verfügung. In der Pause stehen den Kindern sechs bis acht Pädagogen und Pädagoginnen auf dem Schulhof als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

3.4 Mittagsfreizeit

Die tägliche **Mittagsfreizeit** startet um 12.30 Uhr und endet um 14.00 Uhr. Die Kinder gehen während der Mittagsfreizeit im Klassenverband essen, die Zeit davor oder danach können sie selbst bestimmen.

Die Mittagsfreizeit bietet Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten sowie Spiel- und Bewegungsangebote. Die Kinder entscheiden selbst, wie, wo und mit wem sie die Mittagsfreizeit verbringen möchten. In dieser unterrichtsfreien Zeit sind Erwachsene als Ansprechpartner da.

In der Mittagsfreizeit stehen den Kindern folgende Funktionsräume offen: Kunstwerkstatt, Holzwerkstatt, Mathematikwerkstatt, Bücherei, die Aula und der Nordpol. Dieser bietet aufgrund seiner Räumlichkeiten die Möglichkeit einer ruhigen Mittagsfreizeit. Zudem werden hier Kinder mit besonderen Bedürfnissen von Ganztageserzieherinnen und Ganztageserziehern ihren besonderen Bedürfnissen entsprechend betreut. Außerdem sind sowohl die Klassenräume mit den Gruppenräumen als auch die Turnhalle mit einem psychomotorischen Aufbau geöffnet. Auf dem Schulhof können die Kinder Fahrzeuge ausleihen. Am Mittwoch findet ein Fußballtraining, durchgeführt von einem Trainer der FC St. Pauli Rabauken, auf dem Fußballplatz statt. In jedem Raum bzw. auf dem Flur eines Clusters, auf dem Hof, in der Aula und im Nordpol gibt es eine oder zwei Aufsichten, die als Ansprechpartner für die Kinder da sind.

Die Kinder bestimmen selbst, was sie machen und müssen sich in den einzelnen Räumen nicht ab- oder anmelden. Es gibt allerdings festgelegte Regeln für die Mittagsfreizeit, an die sich jedes Kind halten muss.

Am Freitag endet die Schule nach der Mittagsfreizeit um 14.00 Uhr. Danach gibt es im Nordpol oder in der Aula eine Anschlussbetreuung bis 16.00 Uhr.

3.5 Mittagessen

Seit dem Schuljahr 2012/2013 kümmert sich eine Cateringfirma um das leibliche Wohl von Kindern und Pädagogen an der Louise Schroeder Schule. Eine Köchin kocht täglich in der Schulküche und bereitet dort das Essen frisch zu. Unterstützt wird unsere Köchin von einem Küchenteam aus drei Frauen, die ebenfalls beim Caterer unter Vertrag sind.

Bei der Zubereitung achtet das Küchenteam besonders auf frische und gesunde Zutaten, ein Nachtisch darf an manchen Tagen nicht fehlen. Auch Kinder mit Diätikost oder Allergien werden selbstverständlich bedacht. Einmal in der Woche gibt es Fisch und einmal in der Woche gibt es Fleisch, mit Ausnahme von Schweinefleisch. Dazu gibt es immer frisches Gemüse oder einen Salat. An den anderen drei Tagen gibt es vegetarisches Essen. Auch an den Fisch- bzw. Fleischtagen gibt es eine vegetarische Alternative.

Das Mittagessen findet in unserer Mensa statt. Ganztagskinder essen täglich in der Schule. Kinder, die nicht an den Kursen teilnehmen, essen nur am Dienstag und am Donnerstag (also an den Unterrichtstagen) in der Schule. Es wird in vier Schichten gegessen. Die erste Schicht beginnt um 12.00 Uhr, die zweite um 12.30h, die dritte um 13.00 Uhr und die letzte Schicht um 13.30 Uhr. Die Vorschulkinder essen um 12 Uhr gemeinsam mit den Kindern der Elementargruppe des Hamburger Schulvereins.

Die Klassen sind inzwischen jahrgangsübergreifend (immer zwei Klassen gemeinsam mit festen Sitzplätzen) gemischt, um Rituale und soziales Miteinander während des Essens voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Dieses ist auch

eine Zeit, in der die Kinder miteinander ins Gespräch kommen und sich austauschen können, sei es über die Mittagsfreizeit, die Kurse, das Wochenende oder das Essen. Ganztageserzieher oder auch Klassenlehrer betreuen jeweils zwei Tische. Aus jeder Klasse sind Kinder für das Auf- und Abdecken verantwortlich (Tischdienst). Es essen immer sechs oder sieben Klassen in einer Schicht. Es gibt vereinbarte Regeln, an die sich alle Kinder halten müssen.

In einem Handout, welches im Essensausschuss erarbeitet und verabschiedet wurde, sind die wichtigsten Regeln noch einmal dokumentiert. Dieses Handout hängt in allen Klassen gut sichtbar am Ganztagsbrett. Auf Grundlage dieser verabschiedeten Regeln wird am Anfang des Schuljahres jeweils ein Essenstraining mit den einzelnen Klassen in der Mensa durchgeführt. Dieses führen die Erzieher durch, die täglich beim Essen sind.

3.6 Kurse

Montags und mittwochs bieten wir ein breitgefächertes Kursangebot. Dieses bieten Lehrer, Erzieher und außerschulische Fachkräfte an. Unserem kulturellen Schwerpunkt entsprechend gibt es Kurse aus den Bereichen Malerei und Gestaltung, Theater, Instrumentalunterricht und Musik, Rhythmik und Tanz.

Des Weiteren werden verschiedene Kurse aus den Bereichen Bewegung, Sport und Spiel, Technik und Natur angeboten. Uns ist wichtig, dass viele Kurse auch außerhalb der Schule stattfinden, so im Stadtteilkulturzentrum Haus Drei, auf dem Bauspielplatz Brunnenhof, im Stadtteil, im Atelier der Schlumper, im JuCa (Jugendcafe Altona-Altstadt), im Taiyo Sport Center oder auf dem Karl-Möller-Sportplatz (FC St. Pauli).

Jeweils zu Beginn des Schuljahres bzw. Schulhalbjahres gibt es das neue Kursheft mit dem neuen Kursprogramm. Aus diesem wählen die Kinder der Jahrgänge 2 bis 4 jeweils für ein

Wahlzettel

für die Kurse im 1. Halbjahr 2013/2014
Jahrgang 2, 3 und 4

Name: _____

Klasse: _____

(Bitte den Kursnamen aufschreiben, nicht nur die Nummer)

Montagskurse

1. Wunsch: _____

2. Wunsch: _____

3. Wunsch: _____

4. Wunsch: _____

Mittwochs-kurse

1. Wunsch: _____

2. Wunsch: _____

3. Wunsch: _____

4. Wunsch: _____



Schulhalbjahr zwei Kurse, einen am Montag-

und einen am Mittwochnachmittag. Die meisten Kurse finden jahrgangsübergreifend für die Jahrgänge 2-4 statt. Die Kurse werden nicht benotet.

Das Kursprogramm entwickeln wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern Haus Drei, Altonaer Turnverband (ATV), FC St. Pauli Rabauken, den Schlumpen, Baui Brunnenhof, Elbcoast Entertainment und dem Taiyo Sportscenter. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen anderen Künstlern und Personen unterschiedlichster Professionen zusammen, die größtenteils schon über mehrere Jahre erfolgreich an unsere Schule

als Kursleiter arbeiten. Die Kurse werden von LehrerInnen, Ganztageserzieher-Innen und außerschulischen Fachkräften angeboten.

Als Auffangkurs dient der „Spielekurs“, der im Spielezentrum in der Aula stattfindet. Sollten Kurse ausfallen, werden die Kinder dort von einer Erzieherin betreut. Zusätzlich gibt es eine weitere Kollegin, die am Montag und Mittwoch in der Kurszeit in der Vertretungsreserve ist und zusätzlich Kurse im Vertretungsfall übernehmen kann.

Am Ende jeden Halbjahres gibt es in der Aula an den beiden Kurstagen eine Kurspräsentation. An diesen Kurstagen kommen alle Kursleiter und Kinder zusammen und haben die Möglichkeit ihre Produkte, Tänze, Kunst- und Musikstücke und vieles mehr, was sie im Kurs zusammen gelernt oder geschaffen haben, den anderen Kindern zu präsentieren. So werden die Kurse und das, was die Kinder dort gelernt haben, noch einmal auf eine besondere Art gewürdigt. Die Kinder bekommen außerdem einen Einblick, was in anderen Kursen läuft, so dass die Kurspräsentation auch immer wieder als Entscheidungshilfe für die nächste Kurswahl dient.

3.7 Hineinwachsen in den Ganztag

Die Erstklässlerinnen und Erstklässler werden behutsam an den Rhythmus der Ganztageschule und des Kurssystems herangeführt.

In den ersten Schulwochen (bis zu den Herbstferien) können sie bereits nach der Mittagsfreizeit um 14.00 Uhr oder bereits um 12.30 Uhr abgeholt werden.

Die Kurse im 1. Schulhalbjahr finden zuerst im vertrauten Klassenverband statt, geleitet von Ganztageserzieherinnen, die die Kinder aus dem Vormittagsunterricht bereits kennen. Im 2. Schulhalbjahr wählen die Erstklässler dann an einem Nachmittag einen Kurs, der klassenübergreifend im Jahrgang stattfindet, bevor sie dann im zweiten Jahrgang „voll in den Ganztag einsteigen“.

3.8 Unterricht

Im Rahmen des fünfjährigen Schulversuchs alles>>können von 2008 bis 2013 haben wir eine Lernkultur entwickelt, in der das Können der Kinder im Mittelpunkt steht und in der individuelle Lernprozesse gefördert und kooperative Lernformen eingeübt werden. Die Kinder lernen ihre Lernentwicklung und ihren Lernstand realistisch einzuschätzen.

Dabei helfen ihnen viele Formen der lernprozessbegleitenden Leistungsrückmeldung wie beispielsweise die **Louise Mappe**, ein Lernportfolio für jedes Kind. Wesentliche Lernschritte in den Fächern werden hier dokumentiert. Die Kinder können mit Hilfe der Louise Mappe ihre Lernentwicklung beschreiben und auch nächste Schritte festlegen. Das Zeugnis ist ein **kompetenzorientiertes Zeugnis**, es enthält keine Noten. Vielmehr beschreibt es Lernstand und Lernentwicklung, überfachliche und fachliche Kompetenzen. Dabei ist das Format für alle gleich – vom geistig behinderten Kind bis zum Kind mit besonderen Begabungen. In den Klassen gibt es **individuelle Arbeitspläne** in unterschiedlichen Formaten, aber mit dem

gemeinsamen Ziel, dass die Kinder selbst entscheiden, an welchen Zielen und Inhalten sie arbeiten. Es wird ihnen zugetraut, dass sie etwas leisten können und wollen. Die Pädagogen unterstützen, beraten, erklären und versuchen dem unterschiedlichen Zuwendungsbedarf der Kinder gerecht zu werden. Selbsteinschätzungen der Kinder, gemeinsame Reflexionen im Unterricht und Lehrer-Kind-Gespräche sind wichtiger Bestandteil der konstruktiven Leistungsrückmeldung.

Es gibt **keine Hausaufgaben**. Dafür bieten wir über die Stundentafel hinaus zweimal wöchentlich eine Lernzeit für die Jahrgänge 3 und 4, die in den regulären Stundenplan integriert ist.

4. DIE VORSCHULE IM GANZTAG

Auch unsere Vorschulklassen sind seit dem Schuljahr 2013/14 ganztägig. Im Unterschied zu den Grundschulklassen sind die Nachmittage in der Vorschule nicht verpflichtend. Eltern können ihre Kinder bereits um 13.00 Uhr abholen. Zurzeit besuchen allerdings über 95% der Kinder die Vorschule ganztägig.

Wie in Jahrgang 1 und 2 beginnt jeder Tag mit einer offenen Eingangsphase von 8.00 bis 8.50 Uhr. Um 12.00 Uhr essen die Vorschüler und Vorschülerinnen gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen in der Mensa. Die Kinder der Elementargruppe unseres Kooperationspartners Hamburger Schulverein essen ebenfalls zu dieser Zeit in der Mensa.

Von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr findet für die Vorschülerinnen und Vorschüler die Mittagsfreizeit statt. Die Kinder können sich in dieser Zeit in ihren Vorschulräumen aufhalten, können aber nach Absprache mit ihren AnsprechpartnerInnen in der Klasse alle anderen Angebote in der Schule nutzen.

Damit die Vorschülerinnen und Vorschüler möglichst behutsam in die Ganztagschule hineinwachsen, findet sowohl die Anschlussbetreuung von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Montag bis Donnerstag) als auch die Anschlussbetreuung am Freitag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr in den Räumen der Vorschulklassen oder bei gutem Wetter betreut auf dem Hof statt.

Nach 16.00 Uhr gehen die Kinder der kostenpflichtigen Spätbetreuung mit den ErzieherInnen in den Nordpol und werden dort bis 18.00 Uhr betreut.

6.00 - 7.00	Frühbetreuung				
7.00 - 8.00	Frühbetreuung				
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	Offener Beginn				
8.50 - 10.25	1. Block				
10.25 - 11.00	Pause				
11.00 - 13.00	2. Block				
	Mittagessen 12.00 - 12.30				
13.00 - 14.00	Mittagfreizeit				
14.00 - 15.30	Montagszeit	3. Block	Mittwochszeit	3. Block	
15.30 - 16.00	Anschlussbetreuung				
16.00 - 17.00	Spätbetreuung				
17.00 - 18.00	Spätbetreuung				

Ferienbetreuung 8.00 - 16.00
Ferienbetreuung 6.00 - 18.00

5. UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Seit Beginn der Ganztagschule kooperieren wir mit vielen außerschulischen Fachkräften. Viele von Ihnen arbeiten nun schon seit mehreren Jahren bei uns.

Unserem kulturellen Schwerpunkt entsprechend gibt es Kurse aus den Bereichen Malerei und Gestaltung, Theater, Instrumentalunterricht und Musik, Rhythmik und Tanz. Des Weiteren werden verschiedene Kurse aus den Bereichen Bewegung, Sport und Spiel, Technik und Natur angeboten.

Dies sind unsere weiteren Kooperationspartner, mit denen wir unser Ganztagsprogramm planen:

- Radiofuchse
- Elbcoast Entertainment
- SchlauFox e.V.
- Haus Drei
- Altonaer Turnverband (ATV)
- Bauspielplatz Brunnenhof
- FC St. Pauli Rabauken
- Taiyo Sport Center
- Die Schlumper
- Musica Altona

6. VERNETZUNG UND KOOPERATION IM STADTTEIL

Seit vielen Jahren arbeitet die Schule aktiv und regelhaft in Stadtteilzusammenschlüssen mit, so etwa im Sozialraum Team Altona Altstadt Nord und im Initiativkreis Altona Altstadt. Hier arbeiten Einrichtungen der Familienhilfe, der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Stadtteilkulturzentrum, Sportverein, Schulen, Kindergärten und das Jugendamt eng zusammen.

Im Laufe der Jahre sind viele Kooperationsprojekte ins Leben gerufen worden, mit dem Ziel das Leben der Kinder und ihrer Familien im Stadtteil zu unterstützen und zu verbessern.

Viele unserer Projekte sind aus Kooperationen in diesen Stadtteilzusammenschlüssen hervorgegangen. Eines der wichtigsten Kooperationsprojekte ist das Projekt „Übergänge schaffen ...“. Dieses ist ein Kooperationsprojekt von Schule und Jugendhilfe. Der Übergang von der Elementargruppe in die Schule ist erfahrungsgemäß für Kinder und Eltern mit vielen Umstellungen verbunden. Mit dem Schule-Jugendhilfe-Projekt „Übergänge schaffen ...“ bieten wir Eltern und Familien Beratung und Unterstützung an. Wir helfen kurzfristig und unbürokratisch beispielsweise im Umgang mit Behörden, Ämtern, Vermietern oder der Arbeitsagentur. Sie werden beraten und unterstützt bei allen Fragen rund um Familie, Erziehung, Schule und Gesundheit.

Die Kinder der Vorschulklassen und der 1. und 2. Klassen erhalten vielfältige Einzel- und Gruppenangebote während der Schulzeit.

Ziel des Projektes ist es, den Kindern durch diese Angebote einen guten Schulstart zu ermöglichen und ungeklärte Belastungen durch Konflikte innerhalb der Familie oder eine angespannte Situation durch gezielte Beratung und Unterstützung zu mildern. An dem Kooperationsprojekt „Übergänge schaffen ...“ beteiligen sich neben der Louise Schroeder Schule eine weiterführende Schule im Stadtteil, das Jugendamt, ein Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie ein Träger der Familienhilfe. Entstanden ist dieses Projekt im Rahmen der sozialräumlichen Angebotsentwicklung und wird jetzt vom Bezirk Altona regelfinanziert.

7. FRÜH-, SPÄT- UND FERIENBETREUUNG

In den Rand- (von 6.00 bis 8.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr) und Ferienzeiten organisieren wir in Kooperation mit unserem Dienstleister, dem Hamburger Schulverein ein für die Eltern kostenpflichtiges Bildungs- und Betreuungsangebot.

Zur Frühbetreuung treffen sich die Kinder im Nordpol. Sie können sich dort je nach ihren Bedürfnissen ausruhen oder mit anderen Kindern spielen. Während der Frühbetreuung können die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten ankommen. Die Stunde muss allerdings von den Eltern gebucht sein.

Zur Spätbetreuung treffen sich alle Kinder im Nordpol. Dort können die verschiedenen Räume und Angebote genutzt werden. Innerhalb der gebuchten Zeiten können die Kinder flexibel abgeholt werden. Die Früh- und Spätbetreuung wird auch in den Ferienzeiten angeboten und kann von den Eltern gebucht werden.

Das Team der Früh-, Spät,- und Ferienbetreuung besteht aus Erzieherinnen und Erziehern der Schule und dem Hamburger Schulverein. Um eine ausgewogene und abwechslungsreiche Betreuung auch in den Ferien und Randzeiten zu gewährleisten, ist eine gute und kooperative Zusammenarbeit sehr wichtig. Regelmäßige Treffen sowie gemeinsame Planungen und Reflexionen der Ferien und Randzeitenbetreuungen bilden hierfür die Grundlage. Da viele Kinder an unserer inklusiven Schwerpunktschule mit besonderem Förderbedarf auch in den Ferien betreut werden müssen, ist es besonders wichtig, dass die Erzieherinnen und Erzieher der Schule den Dienstleister hier unterstützen. Begleitet und angeleitet wird dieses von der Abteilungsleitung und der Leitung des Hamburger Schulvereins.

8. SCHÜLER- UND ELTERNBETEILIGUNG

Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sind Erziehungs- und Bildungspartner, die sich gemeinsam für die (Lern-) Entwicklung der Kinder verantwortlich fühlen. Wir haben die Schule geöffnet und heißen alle Eltern willkommen. Wir streben ein Umfeld an, in dem sich die Eltern akzeptiert und ernst genommen fühlen und als aktiv Handelnde erleben können. Gegenseitiges Vertrauen, gewachsene Beziehungen und eine annehmende Umgebung sind unserer Meinung nach die Basis für eine gelingende und umfassende Bildung der Kinder. Diese Basis können wir ohne die Eltern nicht schaffen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass besonders die Familie für die Entwicklung der Kinder so bedeutsam ist und die Unterschiede der sozialen Bildungshintergründe anerkanntermaßen zu Ungleichheiten in der Nutzung von Bildungsangeboten führen. Außerdem ist uns die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag ein großes Anliegen. Die Selbst- und Mitbestimmung von Kindern in der Schule muss in ständigen Prozessen gelernt werden. Sie ist inzwischen im Klassen- und Schulleben fest verankert. Neben den Eltern- und Lehrerghremien gibt es die Klassenräte und den Kinderrat. Hier lernen die Kinder, wie schwierig, wie möglich und wie wichtig Demokratie ist. Im Folgenden einige Beispiele der Schüler- und Elternbeteiligung an unserer Schule:

Essensausschuss

Da das Thema Essen ein wichtiger Baustein unserer Ganztagsschule ist, haben wir einen Essensausschuss gegründet. In diesem Ausschuss treffen sich regelmäßig Lehrer, Erzieher, unsere Köchin, Vertreter des Caterers, Mitarbeiterinnen der Mensa, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler und tauschen sich über das Mittagessen aus.

Dabei werden Vorschläge aus dem Kinderrat aufgenommen, sowie Änderungen hinsichtlich des Essens und der Abläufe diskutiert und verabredet.

Rückmeldesystem Mittagessen

Im Schuljahr 2013/14 wurde ein neues Rückmeldesystem im Essensausschuss erdacht. Jeden Tag bewerten die Kinder, wie ihnen das Essen geschmeckt hat. Mit Hilfe von kleinen roten Chips und drei Säulen, die mit Smileys versehen sind, kann das Ergebnis auf einen Blick abgelesen werden. Die Rückmeldung geht an den Caterer, der so das Essen den Wünschen der Kinder anpassen kann.



Unser Rückmeldesystem

Ausleihe/ Aktive Pause

In der Pause können die Klassen abwechselnd Fahrzeuge ausleihen. Die Fahrzeuge befinden sich in der Garage auf dem Schulhof, für die eine Pausenaufsicht verantwortlich ist. Gelegentlich wird sie durch Kinder unterstützt. Geregelt wird die Ausleihe durch einen Plan, in dem dargestellt wird, welche Klasse an welchen Tagen ausleihen darf.

Im Holzhaus ist eine Ausleihe von Kleingeräten vorhanden. Ein Konzept zur Ausleihe wird momentan erarbeitet, hierin wird vorgesehen, dass Kinder die Ausleihe selbstständig organisieren.

Streitschlichter

Was passiert, wenn ein Konflikt zwischen Schülern nicht an Ort und Stelle geklärt werden konnte? In der „Streitschlichtung“ helfen sogenannte Streitschlichter (Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen) anderen Kindern eine Lösung für ihren Konflikt zu finden. Sie lernen im Rahmen eines einjährigen Kurses, ein professionelles Schlichtungsgespräch zu führen und legen am Ende der Ausbildung

eine Prüfung ab. Die erste Gruppe wurde im Schuljahr 2011/12 ausgebildet und hat ihre Arbeit als Streitschlichter im August 2012 begonnen.

Gelber Raum

Der Gelbe Raum ist täglich von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr besetzt. Er ist eine Anlaufstelle für die Kinder, die in der Mittagsfreizeit oder in den Kursen Hilfe brauchen, um sich an die Regeln und Vereinbarungen zu halten. Die betreffenden Schüler bekommen von den Aufsichtspersonen oder Kursleitern einen „roten Laufzettel“, mit dem sie in den Gelben Raum gehen.

Hier wird mit einer Pädagogin oder einem Pädagogen über das Verhalten oder den Konflikt gesprochen sowie nach Lösungen und unterstützenden Maßnahmen gesucht. Gegebenenfalls werden auch Konsequenzen besprochen oder vereinbart. Der rote Laufzettel wird am Ende mit einem Stempel für „erledigt“ versehen und muss der Aufsichtspersonen oder dem Kursleiter vorgelegt werden.

Klassenrat

In jeder Klasse wird wöchentlich ein Klassenrat abgehalten, dabei wird die Leitung und Moderation behutsam an die Kinder übertragen. Struktur und Abläufe des Klassenrats sind inzwischen gemeinsam in den schulischen Gremien abgestimmt. Sie haben das Ziel, den Kindern ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Selbst- und Mitbestimmung zu übertragen.

Kinderrat

Mit der Idee, die Funktion des Klassenrats auf die Ebene der Schule zu übertragen und für die ganze Schule fruchtbar werden zu lassen, haben wir 2004 den Kinderrat gegründet. Im Kinderrat treffen sich einmal im Monat alle Klassensprecherinnen. Hier werden sowohl Vorschläge und Vorhaben zur Gestaltung des Schullebens eingebracht und umgesetzt als auch Probleme des gemeinsamen Schulalltags besprochen. Die Klassensprecher tragen die Ergebnisse der Sitzung wieder zurück in die einzelnen Klassen.

FLY – Family Literacy

Family Literacy, in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Institut für Lehrerbildung, hat die Anbahnung von Schriftkultur durch niedrigschwellige, persönlichkeits- und handlungsorientierte Angebote zum Ziel. Sie richtet sich an Eltern von Vorschulkindern und Erstklässlern. Die Eltern kommen alle zwei Wochen für zwei Stunden in die Schule. Sie schreiben und gestalten persönliche Bücher für ihre Kinder, lernen Spiele, Lieder und Reime kennen, erfahren, wie sich der Leseschreiblernprozess der Kinder vollzieht oder wie wichtig regelmäßiges Vorlesen ist. Sie besuchen gemeinsam die benachbarte Bücherhalle, frühstücken und feiern Feste.

Offenes Elterncafé

Hier treffen sich seit vier Jahren Mütter und Väter einmal wöchentlich für ca. zwei Stunden, um bei Tee oder Kaffee einfach miteinander zu reden. Die meisten von

ihnen sind türkischer Herkunft. Immer mit dabei sind die türkische Erzieherin der Schule und der Lehrer für den muttersprachlichen Unterricht Türkisch. Die Themen bestimmen die Eltern selbst, es geht um die Kinder, die Familie, den Alltag, die Erziehung - schlicht um das, was den Gesprächspartnern wichtig, was erzählenswert ist. Viele Eltern haben Fragen und Themen, mit denen sie sich intensiver beschäftigen möchten.

Türkischer Vätertreff

Einmal abends im Monat gibt es einen Vätertreff für türkische Väter. Hierzu lädt der türkische Lehrer für den Muttersprachenunterricht ein. Auch hier bestimmen die Väter selbst die Themen, die ihnen wichtig sind.

Es geht vornehmlich um die Kinder und die Schule. Sie sind sehr an einer guten Schulbildung für ihre Kinder interessiert und kennen sich häufig unzureichend mit dem deutschen Bildungssystem aus.

Sprachkurse für Mütter

Zweimal wöchentlich bieten wir in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule einen „Sprachkurs für Mütter“ in den Räumen der Schule an. In den Kursen geht es darum, die Kenntnisse der Mütter in der deutschen Sprache so zu verbessern, dass sie sich in ihrer Umwelt orientieren, sich selbst verständigen und gleichberechtigt am Leben der Gesellschaft teilnehmen können.

SCHLUSSBEMERKUNG

Eine Veränderung von Schule ist immer ein Prozess, und die Entwicklung zu einer kindgerechten Ganztagschule ist für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Wir möchten an der Louise Schroeder Schule eine Ganztagschule im Interesse der Kinder. Dahinter steht die Frage: Was braucht ein Kind – und zwar jedes einzelne – um sich in seiner ganzen Persönlichkeit gesund weiter entwickeln zu können? Im Vordergrund!

Wir sind fest davon überzeugt, dass eine erfolgreiche Erziehung und Bildung nur dann gelingt, wenn sich alle *gemeinsam* dieser Aufgabe annehmen. Was für uns in der Praxis gemeinsam heißt, ist in diesem Konzept beschrieben.